

„Bewegender Moment“ in der Synagoge

Ersten jüdischen Gottesdienst nach fast 90 Jahren gefeiert.

VON DOREEN HOYER

GRÖBZIG/MZ. „Das ist für mich ein sehr bewegender Moment“, sagte Max Privorozki am Freitagnachmittag in der Gröbziger Synagoge. Der Vorsitzende des Landesverbandes Jüdischer Gemeinden war in die Stadt Südliches Anhalt gekommen, um einem historischen Moment beizuwohnen, wie er sagte: dem ersten jüdischen Gottesdienst in Gröbzig seit 89 Jahren. 1934 hatte die jüdische Gemeinde im Fuhnestädtchen



Am Freitagnachmittag begann der erste Gottesdienst in der Synagoge seit 1934. FOTOS: DOREEN HOYER

einen letzten Gottesdienst gefeiert, ehe das Gebäude zu einem Museum wurde.

Der Gottesdienst im Jahre 2023 fand im Rahmen der zweiten Jüdischen Kulturtag Sachsen-Anhalt statt. Es gibt in Gröbzig keine jüdische Gemeinde mehr, aber Vertreter der Gemeinden aus Halle, Magdeburg und Chemnitz beispielsweise waren nach Gröbzig gekommen. Zu den Teilnehmern gehörten auch Daniel Fabian, Landesrabbiner von Sachsen-Anhalt, und Zsolt Balla, Landesrabbiner für Sachsen.

Genau genommen waren es sogar zwei Gottesdienste: einer zum Empfang des Schabbats am Freitagnachmittag zur Zeit der Dämmerung und ein zweiter zum Ausgang des Feiertages



Katia Novominski entzündet die Kerzen. Sie ist Rebbetzin, also die Frau eines Rabbiners.

am Sonnabendnachmittag. Der Schabbat oder Sabbat ist im Judentum der siebente Tag der Woche. An diesem Ruhetag soll keine Arbeit verrichtet werden.

Die zweiten Jüdischen Kulturtag Sachsen-Anhalt enden am 7. Dezember. Das Museum Synagoge hat sich daran mit verschiedenen Veranstaltungen beteiligt, etwa mit einem Malworkshop zur Technik des Künstlers Marc Chagall. Nach umfangreichen Umbauten am Museumsensemble soll die neue Dauerausstellung Ende 2024 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

MZ KTN 4.12.2023
S. 7